



Letter of Intent

Nach allgemein akzeptierter Wertung nimmt die Plasmatechnologie den Rang einer Querschnitts- und Schlüsseltechnologie mit einem erheblichen ökonomisch/ökologischen Potential ein. In jüngster Zeit ist dies noch einmal eindrucksvoll durch die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF vorgelegte Studie „Bericht zur Evaluation des Förderschwerpunktes Plasmatechnik (ohne Fusion)“ vom Februar 2005 belegt worden.

Um die damit verbundenen wissenschaftlichen und technologischen Optionen wirkungsvoll umsetzen zu können, ist die Koordination und der gemeinsam abgestimmte Ausbau aller im Bereich der Bundesrepublik Deutschland auf diesem Gebiet aktiven Gruppierungen erforderlich. Dazu gehören insbesondere die *Deutsche Gesellschaft für Plasmatechnologie e. V.* (DGPT) und der *Arbeitskreis Plasmaoberflächentechnologie* (kurz: AK Plasma). Beide Organisationen sind sich darüber hinaus auch der Notwendigkeit bewusst, unter Beibehaltung ihrer Identität und gewachsenen teilweise komplementären Profile, das wissenschaftlich/technologische Potential kontinuierlich und wirksam in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen zu verdeutlichen. Dazu gehört selbstverständlich auch das andauernde Bestreben um eine hochqualifizierte Aus- und Weiterbildung.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen und des damit verbundenen verschärften Wettbewerbs um die verbleibenden Mittel sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene kommt einer gemeinsamen Stimme, der Bündelung des vorhandenen Potentials und der Entwicklung neuer, innovativer Ansätze eine stetig steigende Bedeutung zu.

Die DGPT und der AK Plasma sind sich dieser Herausforderungen bewusst und nehmen diese gemeinsam aktiv an. Als erste Schritte in Richtung einer verstärkten Zusammenarbeit und abgestimmten Außendarstellung werden vorgeschlagen:

1. Stärkere inhaltlich/organisatorische Kopplung der in zweijährlichem Rhythmus organisierten Fachkonferenzen „Plasma Surface Engineering“ (PSE) und „Bundesdeutsche Fachtagung für Plasmatechnologie“ (BFPT) unter grundsätzlicher Beibehaltung der in den zurückliegenden Jahren entwickelten eigenständigen Konferenzprofile, i.e.
PSE Internationale Ausrichtung, eher praxisorientiert.
BFPT Nationale Ausrichtung, eher grundlagenorientiert.
Dabei gibt es naturgemäß Überlappungen in den jeweiligen Kernbereichen, die grundsätzlich positiv gesehen werden.

Folgende Einzelmaßnahmen sind angedacht:

- a. Stärkerer Einbezug von Wissenschaftlern aus dem „DGPT“-Bereich“ in die PSE, etwa in Form von Keynote-Lectures.
- b. Stärkerer Einbezug von AK Plasma Mitgliedern in die BFPT. Anknüpfungspunkte sind ebenfalls Keynote-Lectures und ergänzend dazu Industriepräsenzen (Ausstellung, Vorträge).

- c. Stärkerer Einbezug praxisorientierter Beiträge aus dem AK Plasma Umfeld bei BFPT-Podiumsdiskussionen
2. Einbindung der DGPT in die zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des AK Plasma
 - a. Einrichtung eines Trend-Forums bei AK Plasma-Sitzungen unter aktiver Beteiligung von „DGPT“-Wissenschaftlern.
 - b. Falls organisatorisch möglich, zeitliche und räumliche Kopplung von AK-Plasma Sitzungen und DGPT-Vorstandssitzungen
3. Gemeinsame Einrichtung und Auslobung eines Preises - „**Plasma Award**“ - für besonders erfolgreiche Plasma-Anwendungen. Die finanzielle Ausstattung erfolgt durch die Industrie (insbesondere KMU's).
Hierzu sollen je zwei Kollegen aus beiden Organisationen ein Konzept erarbeiten und die entsprechenden Firmen anfragen und einbinden.

Stuttgart, den4.07.2006.....

Deutsche Gesellschaft für Plasmatechnologie
DGPT e.V.



.....
Prof. Dr. rer. nat. U. Schumacher, Vorstandsvorsitzender

Stuttgart, den30.06.2006.....

Arbeitskreis Plasmaoberflächentechnologie
AK Plasma



.....
Dr. rer. nat. Christian Oehr, Vorsitzender